

**Die Approvisionnement Wiens.****Die Detailmärkte.**

Im Gegensatz zu den sonstigen fleischlosen Tagen war der Verkehr auf den gestrigen Approvisionnementmärkten, selbst in den als Fleischerfab in Betracht kommenden Konsumartikeln weniger lebhaft. Für Geflügel und Fische war die Nachfrage beschränkt. Wildpret wird kontinuierlich in größeren Mengen auf den Markt gebracht. Speziell Hasen, Fasane, Rentier- und Rehfleisch wurden reichlicher zugeführt. Von Seefischen stellten sich Kabeljau, Scheifisch und Seelachs billiger im Preise. Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf 7 Waggon mit 18,6 Tonnen, worunter sich 1 Waggon mit 3,5 Tonnen ausländische Provenienzen befanden. In Anbetracht, daß auf dem letzten Rindermarkte in St. Marx bloß mittlere und mindere Kategorien sich mäßig in der Notiz abgeschwächt haben, blieben die Höchstpreisgrenzen für Rindfleisch unverändert. Man zahlte im Engros-Verkehr je nach Qualität, böhmisches und mährisches Rindfleisch, vorderes Kr. 3.— bis 4.70, hinteres Kr. 4.26 bis 4.80, Kälber Kr. 2.90 bis 3.70, Schweine Kr. 4.— bis 5.— per Kilo. Rindsinnereien wurden aus den Budapester Schlachthäusern im Gewichte von 6636 Kilo auf den Markt gebracht. Die Preise für sämtliche Innereien blieben unverändert.